

# applica

Nr. 1 | 2026  
Februar

Das Fachmagazin für das  
Maler- und das Gipsergewerbe

 **DOLD**  
Lacke und Farben

## Fokus

Putz und Farbe innen  
und aussen **08-42**

## Wissen

Zulagen bei Unfall  
und Krankheit **43**

## Aktuelles

Neuer GAV  
ab 1. April 2026 **46**

**maler  
gipser**

Die Kreativen am Bau.

# Industriegeschichte und Casino-Glamour

Interview und Bilder **Dold AG**



Moderne Spielautomaten mit pulsierenden, farbigen Lichtern und blinkenden Displays stehen im starken Kontrast zur nüchternen, rauen Atmosphäre der Industriehalle im Hintergrund.

Wo in Winterthur einst Lokomotiven entstanden sind, befindet sich heute das Swiss Casino Winterthur. Am Umbau beteiligt war die Agosti AG Die Malermeister. Geschäftsführer Marcel Wäspe und Baustellenleiter Marco Bauermann sprechen über das Handwerk und die Ästhetik, welche die Geschichte der «Halle Rapide» sichtbar machen.

**«Applica»: Herr Wäspe, wie kam es dazu, dass Agosti den Zuschlag für die Malerarbeiten erhielt?**

Marcel Wäspe: Die Auftraggeber kannten unsere Arbeitsweise, insbesondere wenn es um komplexe Abläufe und Bestandsgebäude geht. Diese positiven Erfahrungen haben dazu geführt, dass wir zur Ausschreibung des Swiss Casino Winterthur kamen und den Auftrag erhielten.

**Welche Dimensionen hatte das Projekt?**

Wäspe: Wir waren von April bis Dezember 2025 praktisch täglich auf der Baustelle. Je nach Phase arbeiteten wir mit ein bis zwei Mitarbeitenden und in Spitzenzeiten konnten wir flexibel



## «Alle Beteiligten mussten flexibel bleiben und fast gleichzeitig arbeiten»

Marcel Wäspe, Geschäftsführer

zusätzliches Personal einsetzen. Dieses Projekt war geprägt von unerwarteten Zusatzarbeiten, die wir kurzfristig integrieren mussten.

### **Welche besonderen Herausforderungen ergaben sich aus der historischen Bausubstanz?**

Wäspe: Die Halle steht unter Denkmalschutz. Wann immer wir vorhandene Substanz freilegten oder bearbeiteten, waren Absprachen erforderlich. Gemeinsam mit der Firma Dold fanden wir Lösungen, um historische Elemente zu bewahren, ohne die funktionalen Anforderungen des Casino-Betriebs zu vernachlässigen. Es war ein Balanceakt zwischen Erhaltung und moderner Nutzungsanforderung.

### **Wie lief die Zusammenarbeit mit Architekten, Bauleitung und Denkmalschutz?**

Wäspe: Angesichts der vielen Gewerke und knappen Termine war sie anspruchsvoll, aber konstruktiv. Alle Beteiligten mussten flexibel

bleiben, insbesondere bei Überschneidungen, und fast gleichzeitig arbeiten. Letztlich trugen die offene Kommunikation und direkte Absprachen mit den verschiedenen Gewerken dazu bei, dass wir den Zeitplan einhalten konnten.

### **Herr Bauermann, wie verliefen die Bemusterungen?**

Marco Bauermann: Im Projektverlauf wurden zahlreiche Musterflächen erstellt. Zu Beginn war ein Grünton vorgesehen, der im weiteren Abstimmungsprozess verworfen wurde. Sämtliche Muster wurden objektspezifisch hergestellt und in enger Abstimmung mit der Bauleitung finalisiert. Besonders anspruchsvoll war die Angleichung von Farbton und Glanzgrad an angrenzende Bauteile. Ein RAL 9011, wie er beispielsweise bei den Hochglanzfliesen verwendet worden ist, wirkt aufgrund von Struktur und Oberflächenbeschaffenheit nicht immer identisch wie RAL 9011 bei zum Beispiel den Eckprofilen. Das muss visuell sorgfältig aufeinander



Die neu gestrichenen Sockelzonen sind handwerklich bearbeitet, damit sie nicht makellos erscheinen, sondern mit ihrer rauen Anmutung an die industrielle Vergangenheit der Halle erinnern.



Garderobe und Sanitärbereiche sind in umgebauten Güterwaggons untergebracht und greifen damit die Geschichte der Halle auf.

abgestimmt werden, damit ein einheitlicher Gesamteindruck entsteht. Die entsprechenden Farbnuancen stimmte die Farbmeterik von Dold speziell für dieses Projekt ab.

***Gab es Bereiche, in denen die Lichtbedingungen die Farbwahrnehmung beeinflussten?***

Bauermann: Ja, insbesondere die Spielräume. Wir arbeiteten dort, bevor die endgültige Beleuchtung installiert war. Als sie später in Betrieb ging, zeigte sich an einigen Stellen ein erheblicher Einfluss durch Streiflicht, sodass wir nacharbeiten mussten. Streiflicht ist immer eine Herausforderung. Ideal ist es, wenn die spätere Lichtplanung frühzeitig bekannt ist. Die markanteste handwerkliche Herausforderung betraf die farbigen Sockelzonen und Wandabschnitte im Eingangs- und Spielbereich. Das sind Flächen, die architektonisch bewusst mit der Vergangenheit der Halle interagieren sollten.

***Was machte diese Arbeiten so komplex?***

Bauermann: Zunächst war die Fläche technisch perfekt, also sauber, eben und einheitlich gestrichen. Genau das entsprach jedoch nicht dem gestalterischen Konzept. Die Architekten wollten keinen neuen Anstrich, sondern einen authentischen Alterungszustand, der an die raue Industriegeschichte der «Halle Rapide» erinnert.

***Was bedeutete das für Sie?***

Bauermann: Wir mussten die frisch applizierte Farbe partiell abtragen, Klinkermauerwerk und alte Strukturen gezielt freilegen, mit unterschiedlichen Glanzgraden von Klarlacken arbeiten, Übergänge schaffen, die nicht künstlich wirken, und eine Fragment-Optik erzeugen, ohne ins Kitschige abzurutschen.

***Was bedeutete das für die Ausführung?***

Bauermann: Wir mussten sehr tief in unsere handwerkliche Trickkiste greifen. Es war eine echte Gratwanderung: Wo ist der Punkt, an dem eine künstliche Alterung glaubwürdig wirkt? Die Fläche durfte weder dekorativ noch zu kaputt wirken, sondern so als wäre sie organisch mit dem Gebäude gealtert. Diese Arbeit war zeitintensiv. Ironischerweise steckt in einer scheinbar natürlich gealterten Wand oft deutlich mehr Aufwand als in einer neuen. Aber genau das macht das Handwerk aus. Es geht um bewusst wirkende Authentizität, die dem Gesamtwerk den gewünschten Charakter verleiht.

***Gab es Momente, die besonders in Erinnerung geblieben sind?***

Bauermann: Der Bauleiter, der nach der Abnahme nur meinte: Ist doch gut geworden. Manchmal ist ein kurzer Satz die grösste Anerkennung.



**«Wir mussten sehr tief in unsere handwerkliche Trickkiste greifen»**

Marco Bauermann, Baustellenleiter

***Was hat im Verlauf besonders gut funktioniert?***

Wäspe: Die Zusammenarbeit im gesamten Team war sehr gut. Besonders hervorzuheben ist auch die fachliche Beratung und Unterstützung von Dold. Solche Projekte zeigen, wie wichtig es ist, einen verlässlichen Partner an Bord zu haben.

***Was hat Sie persönlich am Projekt fasziniert?***

Wäspe: Der Kontrast zwischen dem ersten Betreten der leeren Halle und dem heutigen Zustand. Von einer rohen Industriehalle zu einem durchgestalteten Casino mit Glamour. Und mittendrin ist unsere Arbeit. Solche Wandlungen mitzugestalten, macht uns Freude. /

## Dold AG schafft historischen Bogen

Dold liefert seit Jahren Beschichtungssysteme für den Schienenfahrzeugbau. Dass ihre Produkte nun in der «Halle Rapide» zur Anwendung kommen, in der früher Lokomotiven und Wagenkästen gefertigt worden sind, schafft einen bemerkenswerten historischen Bogen und rundet das gelungene Objekt ab.

**Am Objekt verwendete Produkte**

- Doco-Spray
- PUR Floorline Aqua
- Docofix 65 Housepaint